

des Vorsitzenden Kramatschek, der alte Baumstümpfe zusammengetragen und mit dem Mycel verschiedener Pilze geimpft hatte. Seine botanische Sammlung zeigte Winterrüblinge, Austernseitlinge, Wintertrompetenschnitzlinge und verschiedene Porlinge.

Der Weg führte dann im Bogen um das um sein Rathaus gruppierte Dorf. Man richtete sein Augenmerk auf alte Nußbäume und Weidenstumpen. Hin und wieder wurden Büschel von Samtfussrüblingen entdeckt. Wer zu dieser Winterwanderung mit der Erwartung auf ein delikates Pilzessen mit Körben und Taschen gekommen war, sah sich angesichts des Rohreifens und des hartgefrorenen Bodens getäuscht. Die Lilastiele, die auf einer Obstwiese gefunden wurden, waren steinhart gefroren und nicht mehr verwertbar. Mancher Pilzfreund dachte an die zahlreichen früheren Wanderungen; besonders im Oktober und November war eine reiche Pilzernte aus den Wäldern um Öhringen eingebracht worden; die Körbe waren randvoll mit Schirmlingen, Egerlingen, Ritterlingen und Trichterlingen gewesen, und auch seltenere Pilze wie Königsröhrling und Judasohr waren gefunden worden.

Unterhalb des Lindelberges teilte sich die Gruppe. Die Unentwegten durchstreiften noch ein Waldstück und stiessen dabei auf ganze Kolonien von Wintertrompetenschnitzlingen. Helle Freude und Begeisterung herrschte bei den Pilzjägern, als sie am Waldrand einen alten Nußbaum sahen, der mit taubenblauen Austernseitlingen und goldgelben Winterrüblingen übersät war. Diese vorzüglichen Speisepilze wurden unter den Findern aufgeteilt und konnten das Sonntagessen bereichern.

Für alle Teilnehmer war dieser winterliche Pilzgang lehrreich und interessant. Zu Hause wärmte man sich wieder auf, und zurück blieb die Freude über eine gelungene Sonntagswanderung in herrlicher Luft und ungestörter Ruhe.

Ingrid Heydecke

Tuttlingen

"Auf Jagd" im Allgäu

Zum ersten Mal unternahm der Tuttlinger Verein für Pilzkunde einen größeren Ausflug zur Pilzsuche und wählte dazu die Allgäuer Bergwelt. Mit 30 Teilnehmern, darunter Angehörige der Trossinger Gruppe, führte die Omnibusfahrt am Bodensee entlang, bis man über Immenstadt und Sonthofen nach Hinang gelangte. Dort begann dann die Bergwanderung auf romantischen Pfaden. Das erste Naturschauspiel bot der aus hoher Felsenschlucht herabstürzende Hinanger Wasserfall, der in halber Höhe auf einem Steg überquert werden mußte. Almwiesen und Mischwald wechselten sich ab, und bald kamen die ersten Freudenrufe über Pilzfunde.

Das war das Signal zum "Ausschwärmen". In zwei Gruppen wurde der Bergwald beiderseits des Anstiegsweges durchstreift. Als mittäglicher Treffpunkt war der Altstädter Hof vereinbart worden. Bis dahin hatten sich die Sammelkörbe schon gut gefüllt.

Überrascht waren die Pilzsucher über den großen Artenreichtum. Für die belehrende Gegenüberstellung war das Vorkommen des stark giftigen Pantherpilzes wertvoll, der bei dieser Gelegenheit mit dem etwas ähnlich aussehenden Grauen Wulstling unter Hinweis auf die Unterscheidungsmerkmale verglichen werden konnte.

Der Altstädter Hof in fast 1500 Meter Höhe war ein idealer Platz für die Mittagsrast mit seinem heimeligen Stübchen und der schönen Aussicht von der Terrasse im Freien. Ein Teil der pilzbegeisterten Bergwanderer gab sich aber mit der erreichten Höhe noch nicht zufrieden, und nach einer Stärkung ging es noch weiter bergan. Die Sonnenköpfe übten eine große Anziehungskraft aus, und bei diesem nicht immer leichten Gipfelsturm eröffneten sich herrliche Ausblicke auf die Allgäuer Bergwelt.

Je höher man kam, desto reicher wurde auch die Alpenflora. In über 1700 Metern Höhe war der letzte Gipfel mit seinem Einblick in das Oberstdorfer Tal erreicht; doch aufziehende Nebel rieten zum Abstieg. Noch einmal füllten sich die Pilzkörbe, bis man sich mit den anderen Kameraden in Altstädten wieder vereinigte. Nach einer gemeinsamen Einkehr nahm man vom schönen Allgäu Abschied.

"Gränzbote", 16. August 1970

Pilz-Ausstellung in Immendingen

Über 400 Besucher waren auf der erstmals in Immendingen vom Verein für Pilzkunde Tuttlingen in Zusammenarbeit mit dem Volksbildungswerk veranstalteten Pilzausstellung zu verzeichnen. Insgesamt wurden dabei etwa 200 Pilzarten, die in einem Umkreis von 20 Kilometern durch Pilzfreunde zum Zwecke der Ausstellung gesammelt worden waren, den Ausstellungsbesuchern vorgeführt. Die besondere Aufmerksamkeit erregte das selten große Sortiment an Röhrlingen, die in allen Einzelheiten im Verlauf der zweitägigen Ausstellung erklärt und als besonders schöne Exemplare bestaunt wurden.

Bereits kurz nach der Eröffnung kamen viele interessierte Bürger aus der Gemeinde und der näheren Umgebung. Erfreulicherweise hatten sich auch viele junge Leute eingefunden. Der Leiter des Volksbildungswerkes Helmut Mink hieß die Besucher zu Beginn der Ausstellung herzlich willkommen. Er richtete ein besonderes Grußwort an Bürgermeister Mahler, an die Gemeinderäte und nicht zuletzt an die Pilzfreunde aus der Gemeinde. Dem Vorsitzenden des Pilzkundevereins Tuttlingen, Benk, mit seinen Mitgliedern entbot er ebenfalls herzliche Grüßworte. Nach der Eröffnung unterrichtete Vorsitzender Benk die zahlreichen Zuhörer, unter denen sich auch viele Wanderfreunde des örtlichen Schwarzwaldvereins befanden, über die in den heimischen Waldungen vorkommenden Pilzarten.

Auf sechs langen Tischreihen waren sowohl eßbare als auch giftige Pilze in kleinen Moosfeldern aufgebaut. Über jede Pilzart gab Benk in einer zweieinhalbstündigen Führung die notwendigen Erklärungen. Nach dem Rundgang schloß sich eine mikroskopische Untersuchung verschiedener Pilzarten an.

In einem abschließenden Gespräch zeigten sich die Immendinger Mitglieder des Tuttlinger Pilzkunde-Vereins, die maßgeblichen Anteil an der auch zu Werbezwecken zustande gekommenen Veranstaltung hatten, über das von seiten der Bevölkerung gezeigte Interesse überaus erfreut und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß auch in der Gemeinde ebenfalls ein Pilzkunde-Verein gegründet werden möge. In der Gemeinde steht Josef Jung für jeden Bürger zur kostenlosen Pilzberatung zur Verfügung.

"Donaueschinger Kreiszeitung", 14. September 1970

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [7 1 1971](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Tuttlingen "Auf Jagd" im Allgäu 13-14](#)